



Pressestelle; Bonnewitzer Str. 34 , 01796 Pirna OT Graupa

Tel: 03501-542 166; Fax: 03501-542213

E-Mail: [poststelle@lfp.smul.sachsen.de](mailto:poststelle@lfp.smul.sachsen.de)

Graupa, 19.01.2006

## Spitzenpreise bei Säge- und Wertholzsubmission

300.000 Euro wurden bei der zum 7. Mal stattgefundenen sächsischen Säge- und Wertholzsubmission erzielt. Insbesondere private, kirchliche und kommunale Waldeigentümer profitierten mit Spitzenpreisen bei dem durch den Staatsbetrieb Sachsenforst organisierten Wertholzverkauf. Das Höchstgebot wurde für einen Bergahornstamm aus dem Forstbezirk Leipzig mit 1900 Euro abgegeben. Dieser findet nun Verwendung als Furnierholz in der Möbelindustrie. Die wertvollste Fichte stammt von einem Privatwaldbesitzer aus dem Westerzgebirge bei Schöneck. Diese wurde von einem Musikinstrumentenbauer im Oberen Vogtland bei Markneukirchen erworben.

Auf den Verkaufsplätzen in der Dresdener Heide und Oelsnitz/Vogtland wurden 1227 Kubikmeter Säge- und Wertholz aus allen Waldbesitzarten verkauft. Die höchsten Durchschnittserlöse erreichten kirchliche Waldeigentümer mit 300 Euro je Kubikmeter Holz. „Der Trend geht zunehmend zu heller und gleichmäßig gewachsener Eiche, welche auch von Handwerkern im Orgelbau nachgefragt wird“, so Geschäftsführer von Sachsenforst Hubert Braun. Demnach bildeten Stiel- und Traubeneiche mit 490 Kubikmetern Holz den Verkaufsschwerpunkt und wurden mit einem hohen Durchschnittspreis von 360 Euro je Kubikmeter veräußert.

„Farbige Hölzer wie verkernte Esche und Roterle werden derzeit nur verhalten nachgefragt“, betonte Braun. Die Waldbesitzer wurden im Vorfeld der Submission vom Staatsbetrieb Sachsenforst umfassend informiert und konnten entsprechend mit ihrem Holzangebot reagieren.

Braun äußerte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Submission für die privaten, kirchlichen und kommunalen Waldeigentümer. „Die nichtstaatlichen Waldbesitzer profitieren mit einem Anteil von 70% des gesamten Verkaufserlöses“, betonte Braun. Umfassend würde der Service des Staatsbetriebes Sachsenforst genutzt werden, wertvolles Holz über eine zentrale Submission zu verkaufen. Die Waldbesitzer hätten damit auch die Möglichkeit, Kontakte zu Holzkäufern zu knüpfen und aufzubauen. Die nächste sächsische Wertholzsubmission findet in der 2. Januarwoche 2007 statt.